
Hydraulischer Abgleich bei Wärmepumpen: Effizienz maximieren, Energie und Kosten sparen

Hydraulischer Abgleich für Wärmepumpen – Praxis-Checkliste und Mini?Guide für messbar mehr Effizienz

Wir zeigen Schritt für Schritt, wie Sie mit einem hydraulischen Abgleich Ihre Wärmepumpe leiser, effizienter und kostensparender betreiben – gerade in Bestandsgebäuden in Oldenburg und Umgebung. Nutzen Sie diese Checkliste, um Potenziale zu erkennen, den Termin mit uns optimal vorzubereiten und die Ergebnisse später messbar zu machen.

Warum sich ein hydraulischer Abgleich lohnt

- Niedrigere Vorlauftemperaturen – ideal für Wärmepumpen
- Weniger Taktungen – längere Laufzeiten, weniger Verschleiß, leiser Betrieb
- Gleichmäßige Wärme in allen Räumen – Schluss mit „zu heiß/zu kalt“
- Spürbare Energieeinsparung (typisch 5–15%, abhängig vom Gebäude)
- Höhere Jahresarbeitszahl (JAZ) und bessere Förderchancen
- Dokumentierte Einstellungen – nachhaltige Performance und Werterhalt

Schnelltest: Braucht Ihre Anlage einen Abgleich?

Wenn Sie mindestens zwei Punkte mit „Ja“ beantworten, ist der Abgleich sehr wahrscheinlich sinnvoll:

- Unterschiedliche Raumtemperaturen trotz gleicher Thermostateinstellung
- Die Wärmepumpe startet und stoppt häufig (kurze Taktzeiten)
- Fließgeräusche an Ventilen/Heizkörpern oder in der Fußbodenheizung
- Hohe Vorlauftemperatur (oft > 50 °C) notwendig, um warm zu bekommen
- Einzelne Räume bleiben kalt, andere überheizen schnell
- Stromverbrauch der Wärmepumpe erscheint überdurchschnittlich

30-Minuten-Heizungs-Check (Do-it-yourself)

Mit diesen einfachen Schritten schaffen Sie die Grundlage für einen effizienten Abgleich:

- Alle Thermostate in den Hauptwohnräumen auf konstant 20–21 °C stellen (keine großen Tag/Nacht-Sprünge).
- Heizkurve prüfen: Ist sie unnötig steil? Ziel: so flach und so niedrig wie möglich, bei gleicher Komforttemperatur.
- Kreisläufe entlüften und den Anlagendruck kontrollieren (Herstellerangaben beachten).
- Notieren:
 - Vorlauftemperatur aktuell: [____] °C
 - Rücklauftemperatur aktuell: [____] °C
 - Außentemperatur: [____] °C
 - Wärmepumpenstarts in 24 h: [____] (falls sichtbar)
 - Stromverbrauch in 24 h: [____] kWh
- Typische Zielbereiche:
 - Delta T (VL–RL) bei Wärmepumpen: ca. 3–5 K
 - Vorlauftemperatur: so niedrig wie möglich; häufig 30–45 °C, bei Radiatoren teils bis ~50 °C

Tipp: Notieren Sie die Werte an einem kalten und einem milden Tag – so erkennen Sie Verbesserungspotenziale schneller.

So läuft der professionelle hydraulische Abgleich ab

- Systemanalyse: Gebäude, Heizflächen, Ventile, Pumpen, Heizkurve
- Raumweise Heizlast- und Abgabebewertung (Heizkörper/Fußbodenheizung)
- Berechnung der Soll-Durchflüsse pro Heizkreis
- Voreinstellung der Thermostatventile bzw. Durchflussmengenregler
- Differenzdruckregelung und Pumpenkennlinie anpassen
- Feinabstimmung der Heizkurve und Nachtabsenkung (falls sinnvoll)
- Funktionsprüfung: gleichmäßige Wärme, reduzierte Taktung, Geräuschfreiheit
- Dokumentation für Sie – wichtig für Wartung und mögliche Förderungen

Feinabstimmung für Wärmepumpen: Die wichtigsten Stellschrauben

- Vorlauftemperatur senken: Jeder Grad weniger spart Strom. Ziel: so niedrig wie möglich bei stabilem Komfort.
- Heizkurve glätten: Flacher einstellen und in kleinen Schritten optimieren.
- Konstante Durchflüsse: Voreinstellbare Ventile nutzen, Differenzdruck stabilisieren.
- Thermostate offen betreiben: In Hauptzonen weit offen lassen, Regelung über Heizkurve/Abgleich statt „zudrehen“.
- Pumpenbetrieb: Hocheffizienzpumpe mit automatischer Anpassung/?p-const sinnvoll einstellen.
- Warmwasser: Temperaturen bedarfsgerecht; Legionellenschutz gemäß Vorgaben – Taktungen vermeiden.

Häufige Fehler – und wie wir sie vermeiden

- Alle Thermostate halb zu – führt zu hohen Differenzdrücken und Taktungen
- Fehlender hydraulischer Abgleich trotz Wärmepumpentausch

- Zu steile Heizkurve – unnötig hohe Vorlauftemperaturen
- Keine Differenzdruckregelung – Strömungsgeräusche, Überversorgung
- Ungedämmte Leitungen – Wärmeverluste auf dem Weg in den Raum

Förderchancen nutzen

Hydraulischer Abgleich ist in vielen Förderprogrammen Voraussetzung oder bringt Zusatzpunkte. Wir prüfen mit Ihnen, welche Optionen in Ihrem Fall in Frage kommen und stellen die nötige Dokumentation bereit.

Erfolg kontrollieren – Ihr Mini?Worksheet

Vor dem Abgleich

- Außentemperatur: [____] °C
- Vorlauf/Rücklauf: [____]/[____] °C
- Delta T: [____] K
- Taktungen/24 h: [____]
- Strom/24 h: [____] kWh
- Kältester Raum (°C): [____] – Wärmster Raum (°C): [____]
- Geräusche: ja/nein, wo? [____]

14 Tage nach dem Abgleich (ähnliche Außentemperatur)

- Außentemperatur: [____] °C
- Vorlauf/Rücklauf: [____]/[____] °C
- Delta T: [____] K
- Taktungen/24 h: [____]
- Strom/24 h: [____] kWh
- Raumtemperaturen gleichmäßiger? [____]
- Geräusche reduziert? [____]

Wenn Vorlauftemperatur und Taktungen sinken und der Komfort steigt, ist der Abgleich gelungen.

Wann sollten wir starten?

- Sie planen oder haben gerade eine Wärmepumpe installiert
- Ihr Altbau bekommt neue Heizkörper/Fußbodenheizkreise
- Komfortprobleme, Geräusche, hoher Verbrauch
- Sie möchten Förderbedingungen sicher erfüllen

Ihr nächster Schritt mit uns

Als regionaler Partner in Oldenburg (Niedersachsen) analysieren wir Ihr System, justieren jeden Heizkreis präzise und sorgen für leisen, effizienten Betrieb – dokumentiert und förderfähig. Vereinbaren Sie jetzt Ihren Check-up und sichern Sie sich gleichmäßig warme Räume bei minimalen Betriebskosten.

- Kostenlosen Vorab-Check anfragen
- Unterlagen bereithalten: Heizflächenliste (falls vorhanden), Fotos vom Technikraum, aktuelle Einstellungen
- Wunschtermin nennen – wir melden uns zeitnah

Kontakt: benmark Gebäudetechnik GmbH – benmark.de

Standort: Oldenburg, Niedersachsen, Deutschland

Hinweis

Alle Angaben sind allgemeine Empfehlungen. Jedes System ist individuell – wir prüfen vor Ort, welche Einstellungen technisch sinnvoll und sicher sind.